Konventionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bestimmt sind. Dabei wären die Dienste einer Speditionsfirma der brasilianischen Hauptstadt in Anspruch zu nehmen, um dem dortigen Handelsmuseum die Bemühungen beim Zollamte und bei der Überführung an den Bestimmungsort zu ersparen.

Konventionen

Kartellvertrag zwischen Krawattenfabrikanten und Krawattenstoffabrikanten. Nach mehrtägigen, in Berlin im Savoy-Hotel geführten Verhandlungen zwischen dem Verbande Deutscher Krawattenfabrikanten, Sitz Berlin, und dem Verbande der Krawattenstoff-Fabrikanten, Sitz Crefeld, ist jetzt der Kartellvertrag zwischen den beiden Verbänden getätigt worden. Damit hat der Verband deutscher Krawattenfabrikanten eine ganz außerordentliche Stärkung seiner Macht erfahren.

Firmen-Nachrichten

Deutschland. Mechanische Buntweberei Weber & Ott, A.-G., in Fürth. Der Abschluß ergibt nach 20,000 Mk. (wie i. V.) Abschreibungen einschließlich 37,981 Mk. (39,233 Mk.) Vortrag einen Reingewinn von 609,227 Mk. (627,981 Mk.), woraus wieder 11 Prozent Dividende verteilt, 80,000 Mk. (100,000 Mk.) der Sonderrücklage zugewiesen, wieder 50,000 Mk. zu Wohlfahrtszwecken bestimmt und 39,227 Mk. vorgetragen werden.

— Barmer Besatzindustrie vorm. Saatweber & Co. in Barmen. Die Gesellschaft hat im vergangenen Geschäftsjahre einen Verlust von 125,000 Mk. zu verzeichnen, der aus der Reserve gedeckt wird (i. V. 78,732 Mk., ebenfalls gedeckt aus der Reserve). Zurückgeführt wird der Verlust auf die Ungunst der Mode, die eine ausgiebige Verwendung der Fabrikate der Gesellschaft ausschloß. Da sich im laufenden Geschäftsjahre die Mode wesentlich günstiger gestaltet, so hofft man, in diesem Jahre auf ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis.

England. London. Die Seidenwarenfirma E. Spall & Sons, London E. C. 1, Creshams' Street, sah sich genötigt, sich an ihre Gläubiger zu wenden. Ein Status ist in Vorbereitung. Die Firma besteht schon einige Jahre.

* * *

Aus der Kunstseidenindustrie. Die Kunstseidenfabrik Tubize (Belgien) hat, im Gegensatz zu der Frankfurter Gesellschaft, die mit einem enormen Verlust abschneidet, im vergangenen Jahre gut gearbeitet. Der Reingewinn beträgt 2,163,907 Franken. In dem Bericht der Verwaltung heißt es:

„Wir halten dieses Resultat für sehr günstig in einer Zeit geschäftlicher Krisis, wie diejenigen der europäischen Konflikte, welche stattgefunden haben. Seit August 1913 ist die Nachfrage glücklicherweise wieder lebhafter geworden und hat sich bis Ende des Jahres stetig gebessert, was in dem seit mehreren Monaten flotten Geschäftsgang der vollbeschäftigten Fabriken zum Ausdruck gekommen ist. Wir können hinzufügen, daß unsere Produktion in Kunstseide für das laufende Jahr untergebracht ist. Man kann daher für 1914 einen bedeutend höheren Gewinn erwarten, als dies in 1913 der Fall war. Wir haben hierzu mehr begründete Hoffnung, als es gelungen ist, den Selbstkostenpreis zu reduzieren, und man wird denselben infolge neuer Einrichtungen sogar noch etwas weiter herabsetzen können."

Es wurden 12½ Prozent für die Vorzugsaktie und 10 Prozent für die gewöhnliche bezahlt.

Bei der Filiale in Ungarn (Sarvar), sind die Resultate noch nicht so, wie man es erwartete, infolge des hohen Preises von Alkohol in Ungarn. Wenn sich übrigens das Jahr 1913 nur mit einem kleinen Nutzen ausgeglichen hat, welcher für Amortisationen verwandt werden soll, so zeigt das Jahr doch viel günstigere Aussichten, da die neuen Einkäufe in Rohmaterialien zu bedeutend billigeren Preisen abgeschlossen worden sind, als im letzten Jahre.

Die Resultate der Société Tomaszow sind sehr befriedigende. Man wird hierfür wahrscheinlich eine achtprozentige Dividende verteilen. Der Geschäftsgang dieser Fabrik ist fortgesetzt ausgezeichnet und alles gestattet die Aussicht auf eine noch höhere Dividende für das jetzige Rechnungsjahr.

Im Jahre 1911 fabrizierte die Fabrik täglich zirka 3500 Kilogramm. Es wurde beschlossen, eine Erhöhung der Produktion um 1500 Kilogramm täglich ins Auge zu fassen. Wenn die äußeren Komplikationen im Jahre 1913 nicht gewesen wären, würde die Fabrik während dieses Jahres diese ganzen 5000 Kilogramm geliefert haben.

Im Jahre 1911 fabrizierten alle Kunstseidenwerke einen Faden von mittlerer Stärke, das heißt 120 Denier. Es hat sich herausgestellt, daß die Verwendung der Kunstseide sich vervielfältigt hat. Anstatt eines mittleren Titres von 120 bis 130 Denier gibt es heute 7, 8 oder 10 Titres nach den feinen Titres zu. Heute ist Tubize in der Lage, 4200 Kilo in verschiedenen Deniers von Titre 60 bis 130 täglich herzustellen. In den stärkeren Titres allein würde die Fabrik täglich 5000 Kilogramm anfertigen können.

Die neue Viscose-Gesellschaft wird in diesen Tagen gegründet werden, und zwar mit einem Kapital von 2 bis 3 Millionen Franken. Tubize wird daran mit 51 Prozent beteiligt sein. Da Tubize hierauf bereits 400,000 Franken Vorschuß geleistet hat, wird dieser Betrag auf obige 51 Prozent abgerechnet.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Die Baumwollmärkte haben sich etwas erholt und zeigt die schutzweise Aufwärtsbewegung für nahe Termine deutlich an, daß die Berufsspekulation fast ausschließlich der Grund für die momentane Besserung ist.

Der Ton des Lancashire-Marktes scheint etwas besser geworden zu sein. Zahlreichere Anfragen sind von Indien und China zur Hand gekommen. Da jedoch die Garnversorgungen groß sind, waren die Spinner nicht in der Lage, irgend eine Verbesserung des Spinnlohnes zu erzielen. Die Mitglieder der Fédération haben sich entschieden, eine Abstimmung hinsichtlich des Schließens der Spinnereien während einer vollen Woche zu Ostern vorzunehmen.

Was die Situation auf der andern Seite des atlantischen Ozeans anbelangt, so schreibt uns ein Freund in New-York unterm 13. d. M.:

«Die Fabriken des Südens haben während der Woche einen sehr willkommenen Zusatz für ihre Orderbücher durch große Orders von China erhalten, welche, wie gesagt wird, bedeutender sind, als sie seit langer Zeit waren. Dies deutet natürlich auf fortgesetzten großen Verbrauch, da das Tuch für jene Märkte von schwerer Aufmachung ist.»

Das Census-Bureau berichtet jedoch, daß der Konsum in den Vereinigten Staaten während Februar nur 477,000 Ballen (einschließlich Linters) gewesen ist gegen 541,000 Ballen im Januar.

Aus Sachsen schreibt man:

«Am heutigen Trefftage herrschte lebhafter Verkehr. Allerdings kamen Geschäfte bei der jetzigen Lage nur zu sehr gedrückten Preisen zustande.»

Die Berichte über die neue Ernte werden nun interessanter. Unsere Freunde in Memphis, Tenn., kabelten am 21. d. M.:

«Das Pflügen ist nahezu beendigt; der Boden befindet sich in gutem Zustande, doch ist Regen vor dem Pflanzen benötigt. Erwarte volles Areal. Verbesserte Nachfrage nach niedrigen Graden.»

Gestern erhielten wir das folgende Kabel von New-York:

«Das Wetter ist äußerst ungeeignet zum Pflanzen gewesen. Viel Schnee in Georgien und den Carolinas.»

Die Verkäufe von Düngemitteln werden bei einigen mit 40 % größer als im vergangenen Jahre geschätzt, doch wurde letzthin berichtet, daß sie zurückgegangen sind. Ein Freund in New-York schreibt, indem er den Ausblick im Südwesten bespricht, wie folgt: